

Invocavit – Gott ist unsere Zuversicht

Predigt zum Sonntag, den 22. Februar 2026 in Weiach ZH
von Pfarrer Dr. theol. Jakob Vetsch

Die Versuchung Jesu, Matthäus-Evangelium 4,1-11:

"Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom *Teufel* versucht zu werden. Vierzig Tage und vierzig Nächte fastete er, danach hungerte ihn.

Da trat der Versucher an ihn heran und sagte zu ihm: «Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag diesen Steinen da, sie sollen zu Brot werden.»

Er entgegnete: «Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.»

Dann nahm ihn der Teufel mit in die heilige Stadt, und er stellte ihn auf die Zinne des Tempels. Und er sagte zu ihm: «Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürze dich hinab. Denn es steht geschrieben: Seine Engel ruft er für dich herbei, und sie werden dich auf Händen tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stosse.»

Da sagte Jesus zu ihm: «Wiederum steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.»

Wieder nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Königreiche der Welt und ihre Pracht. Und er sagt zu ihm: «Dies alles werde ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest. Da sagt Jesus zu ihm: Fort mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: Zum Herrn, deinem Gott, sollst du beten und ihm allein dienen.»

Da lässt der Teufel von ihm ab. Und es kamen *Engel* und dienten ihm."

Beim genauen Hingucken entpuppt sich dieser Bibeltext mit seinen elf Versen als echte Schatzkiste, vor allem auch, wenn wir auf die benützten Worte schauen.

Es geht um die Versuchung Jesu – auch Er blieb nicht davor verschont! Und sie kann überall geschehen, in der Wüste, in der Stadt, auf dem Berg. Argumentiert wird spannenderweise mit biblischen Bezügen, und zwar zu unserem Erstaunen auf

beiden Seiten: häufig auf der Seite von Jesus, aber auch von seinem Widersacher, dem Teufel. – Wie denn? Kann man Bibelzitate auch verdrehen und missbrauchen? – Ja, der Teufel gibt sich Mühe; er ist nicht untätig. Ein rumänisches Sprichwort sagt denn auch:

„Ich habe noch keinen toten Teufel
und keine ertrunkene Ente gesehen!“¹

In diesen elf Versen wird der Widersacher, der es nicht gut meint, sechs Mal genannt: Vier Mal als Diabolos², der alles durcheinanderbringen möchte; einmal als Versucher³, der verführen will; und einmal als Satan⁴, was Widersacher, Ankläger, Gegner bedeutet. Er ist also voll da; und er versucht, zu wirken und den Menschen mit schrägen Versprechungen in Abgründe zu stürzen.

Aber es gelingt ihm nicht. Denn es werden hier drei Kräfte genannt, die durch Jesus Christus stärker sind: Der *Geist*, das *Wort* und die *Engel*!

Schon ganz am Anfang wird klargestellt: Nicht der Teufel lockt Jesus in die Wüste, nein, es ist der *Geist*, der ihn dahin bewegt: *«Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt.»*⁵ Wie der Geist Gottes schon am Anfang der Schöpfung über den Wassern schwebte⁶ und dann die ganze Zeit über lenkte und wirkte, so wird er auch in dieser Erzählung des Matthäus-Evangeliums gleich zu Beginn plakativ gesetzt, damit es offensichtlich ist: Er führt! Er wirkt. Er gestaltet. Er ist mit dabei. Er hält. Er lenkt.

Sodann wird im vierten Vers ausgesprochen, wovon der Mensch wirklich lebt, nämlich nicht vom Brot allein, sondern *«von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.»* Dies wird gleichsam vervielfältigt, indem wir in diesem

¹ „Nu am văzut încă niciun diavol mort și nicio rață înecată!“

² In den Versen 1, 5, 8, 11.

³ Vers 3.

⁴ Vers 10.

⁵ Matthäus-Evangelium 4,1.

⁶ Genesis (1. Mose) 1,2.

Bibelabschnitt gleich viermal lesen: «Es steht geschrieben.»⁷
Das Wort ist also die Basis, jedoch stets im Geist Gottes angewendet und nicht in den Verdrehungen des Widersachers.

Wir haben es hier also mit den aufbauend wirkenden Kräften des Geistes und des Wortes zu tun. Der Widersacher des Lebens rupft und zupft, bis der Herr Jesus Christus ihm ultimativ gebietet: «*Hinweg, Satan!*» Dabei beruft Er sich wiederum auf das Wort: «*Denn es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott anbeten und ihm allein dienen!*» Um Ihn allein geht es. Gedient wird Ihm allein, dann kommt es gut.

Und jetzt geschieht das Wunder, denn nach dem *Geist* und dem *Wort* tritt die dritte Kraft auf den Plan, nämlich die *Engel*, die buchstäblich an die Stelle des Teufels treten: «*Da verlässt ihn der Teufel; und siehe, Engel traten herzu und dienten ihm.*»



Statt dass ihm etwas genommen wird und er fertig gemacht wird, bekommt er etwas: den Dienst der Engel! Wie gross ist das; wie kräftigend! Perspektiven im guten Geist und auf der Grundlage des Wortes eröffnen sich. Das ist sehr

persönlich zu nehmen: Statt dem Versucher, dem Durcheinanderwerfer, dem Widersacher treten *Engel* an seine Seite, als Begleiter, Beschützer und Ratgeber. Die Schutzengel, die engelhaften «bodyguards» sind da!

Diese elf Verse des Neuen Testamentes, die Versuchung Jesu, bilden eine wunderbare Vorlage für unser Leben in der Passionszeit. Auch wir können mit Bestimmtheit und mit

⁷ In den Versen 4, 6, 7, 10.

Überzeugung sagen: «Hinweg, Satan!» Besonders nach einer schweren Zeit, nach einem Hin und Her, nach Zweifeln, dürfen und sollen wir das sagen. Und wir werden sehen, wie der Versucher richtiggehend abgelöst wird durch die Engel, die uns Rat geben und uns begleiten in die Zukunft hinein.⁸

So sind wir in Gott, und wenn wir in Gott sind, wird sich alles andere efinden. Der Weg wird uns gezeigt; es gibt Licht in unser Leben; und die Kraft erhalten wir, den Weg zu gehen. Nicht allein. Immer geborgen in der Gemeinschaft mit Gott.

Dies entspricht denn auch dem Namen des heutigen Sonntags (22. Februar 2026): *Invocavit*, der den Anfangsworten vom Psalmvers⁹ entspricht, wo Gott dem Gläubigen Erhörung zusagt, und zwar recht dick aufgetragen:

«Er ruft¹⁰ mich an, und ich erhöre ihn;
ich bin bei ihm in der Not,
reisse ihn heraus und bringe ihn zu Ehren.»

⁸ Wolkenbild von Stana Vetsch.

⁹ Psalm 91,15.

¹⁰ Lateinisch: *Invocavit*.